

Bildchen, schon fühlt auch ihr im kleinen Herzchen die Größe unserer Eisernen Zeit? So oder ähnlich hätte sicher dereinst in aufwallender Begeisterung die „Gartenlaube“ oder „Von Haus zu Haus“ oder sonst eines dieser „allerliebsten“ etelhaften Familienblattchen das süße Bildchen glossiert.

Diese und ähnliche Karten nun wurden herausgegeben in der furchtbaren Zeit der Sorge um das Ringen in den Karpathen, als die Gefahr noch groß war, daß unser Bundesgenosse dem gewaltigen Anprall der russischen Uebermacht erliegen würde, als ein Zusammenbruch bevorzustehen schien, der eine jahrhundertalte Kultur in Trümmer zu schlagen drohte und Millionen von Menschen unter die Herrschaft Nikolai Nikolajewitsch' schmettern konnte. Da kamen in Wien diese Karten heraus als offizielle Karten des Roten Kreuzes im Verlag des Kriegshilfsbüros des Ministeriums des Innern! Das Ministerium selbst wird kaum dafür verantwortlich zu machen sein. Wer aber ist es, der in diesem Hilfsausschuß als künstlerischer Beirat sitzt und in solch furchtbaren Tagen jedes Gefühls für die Enttäuschung bar war, die unsere aus jener Hölle heimkehrenden Verwundeten beim Anblick solch scherzhafter Wirkung ihrer Leiden und Taten auf die Zurückgebliebenen empfinden müssen?! Aber selbst diesen empfindungslosen Herrn kann man schließlich verstehen: ihm war der gute Absatz Hauptsache, der ja auch dem Roten Kreuz zugute kam, und er wird sich immerhin verteidigen können: die Karten hatten Erfolg und fanden Beifall, gerade diese Art ist beim Publikum beliebt.

Die Anklage muß erhoben werden gegen jene Kreise des Publikums, deren Geschmack und Empfindungsstumpfheit solche Scherze entsprechen, derart entsprechen, daß sie hierfür sogar jene letzten Zehnerln hergeben, die sie ihrem schwer bedrängten Vaterland ohne Gegenleistung nicht geschenkt hätten! Jene Schicht von Leuten ist es, die sich in „guter Gesellschaft“ und im Bürgertum zahlreicher finden als beim Volke, die aber zäh zusammenhängen in der ganzen Welt durch die Mittelmäßigkeit, die für alles, was sie tun und lassen, alleinige Richtschnur ist. Diese Mittelmäßigkeit, gepaart mit jener Unschärfe, die allem Nachempfundenen und niemals ganz Durchempfundenen anhaftet, beherrscht ihren Geschmack und ihr Urteil in Dingen der Politik, der Kunst und Literatur, der Wissenschaft. Von jedem haben sie ein Schlagwort oder zwei, das als Ausdruck ihres Urteils genügt. Ihre Sitten in Gesellschaft und Geschäft sind festgelegt seit Urzeiten und leben weiter, obwohl sie längst vermodert sind. Der Kobex ihrer Sitten und Gebräuche ist allem in der Welt gewachsen; kleinen Umfangs ist er und wenig kompliziert, genau wie ihr Wortschatz. Ihr Urteil ist: Ja ja, nein nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. Nuancen sind verpönt, Ungewöhnliches wird abgelehnt oder eingekastelt in Register unter „Bös“ oder „Häßlich“ oder „Unfein“ oder, wenn es zwar unverständlich, aber schließlich erträglich ist, unter „Originell“. Sie sind ehrbar und korrekt und geben den Ton an im Frieden und im Weltkrieg, im Himmel und in der Hölle, und ihre Seelen sind vertrocknet und auf ewig unfruchtbar wie die Toten in dem Mumienkeller von Palermo. Sie sind der wahre Feind, nicht für uns allein, sie sind es für die ganze Welt, für jedes Volk, das sich nach dieses Blutvergießens schrecklichster Prüfung den großen Aufschwung erhofft, die Reinigung der Menschen, ihres Verkehrs, ihres Strebens und Schaffens. Solange diese Bande, die jedes Fortschritts ewig zäh am Boden lebender Gemmschuh ist, weil sie zum kleinsten Schritt vom glatten Alltagsweg weder die Kraft noch auch nur die geringste Lust hat, nicht mit Pech und Schwefel bekämpft und ausgemerzt wird, solange wird es beim alten bleiben, solange wird die Welt eine „gute Stube“ sein oder wieder werden, in der jeder frische Luftzug den Schreckensruf auslöst: „Lären zu — es zieht!“

Und wer es nicht glaubt, daß selbst nach zwölf Monaten dieser seit Jahrhunderten größten Schreckenszeit ganze Menschenschichten unberührt von allem sind, als ob nichts passiert wäre, der höre von ihrer neuesten „originellen Schöpfung“. Sie nimmt Rücksicht auf den Fall, daß einer Familie ein lieber Angehöriger im Kriege fällt. Dann stellen sich diese... Mumien in die gute Stube eine kleine Nippische hinein: eine abgebrochene Säule oder einen schwarzen Block vom Aussehen eines Uhrständers. Daran in einem Medaillon das Bild des Gefallenen, unter diesem (natürlich) als Zier das Eiserne Kreuz. Aus Gips. Die Händler, die die Gefinnung ihrer Kunden kennen, stellen es in ihren Fenstern aus, im ganzen Reiche, in Bosen ebenso wie in der Kunststadt München, darüber ein Plakat:

ZEITGEMAESS!
TOTENKULT IM ZIMMER!
ZIMMERDENKMAL!
RELIGIOESE ERHEBUNG!

Und diese Greuel werden gekauft! Die Schaufenster zu zerschlagen und diese Produkte der „Andenken“-Industrie unter die Hufe der Pferde zu werfen ist gesetzlich verboten. Menschen, die auf das Schmerzlichste, was Menschenherzen erschüttern kann, den Verlust eines liebsten Menschen, dadurch reagieren, daß sie die Majestät des Todes, ja die des Heldentodes so... schmerzhaft infam verniedlichen, solche Menschen zu töten ist vom Gesetz mit hohen Strafen belegt! Sie mit geistigen Waffen bekämpfen ist ein Vögen gegen Gummirwände.

Und doch: auch Gummi ist nicht unvergänglich. So werden wir den ewig vergeblichen Kampf weiterführen um des Kampfes selbst willen und nur als Banner die schwache Hoffnung tragen, daß einmal, ganz spät vielleicht einmal, der große Aufschwung der Sitten und des Geisteslebens doch kommen muß.